

INHALT

EINLEITUNG: ZUM GESCHICHTLICHEN ORT VON SCHLEIERMACHERS BILDUNGSBEGRIFF	9
I. Orientierung über den Bildungsbegriff	9
1. Die Bewahrung des Bildungsbegriffs (Th.Ballauf).....	10
2. Der Verzicht auf den Bildungsbegriff (W.Klafki u.a.)	11
3. Die Ordnung von Bildungstheorien durch Bildungsmodelle (K.Schaller/K.H.Schäfer)	12
II. Zur Geschichte des Bildungsbegriffs	14
1. Die wort- und begriffsgeschichtliche Forschung	15
2. Die geistes- und ideengeschichtliche Forschung	18
3. Die soziologische Forschung	21
Zusammenfassung	26
A. DAS GEBILDETE SELBSTVERSTÄNDNIS. DER BILDUNGSBEGRIFF IN SCHLEIERMACHERS FRÜHSCHRIFTEN	29
I. Versuch einer Theorie des geselligen Betragens	30
1. Die Notwendigkeit einer Theorie des geselligen Betragens für die Gebildeten	31
2. Der Begriff der freien Geselligkeit und die Konstitution einer Theorie des geselligen Betragens	36
3. Folgerungen für Schleiermachers Begriff des Gebildeten	39
II. Schleiermachers Monologen als Darbietung gebildeter Selbst- betrachtung	42
1. Der Monolog als Form für die Selbstdarstellung des Ge- bildeten	43
2. Das in der Selbstbetrachtung erschlossene gebildete Selbstverständnis	48
a) Die der Lebensbetrachtung entgegengesetzte Selbst- betrachtung	48
b) Der monologische Vollzug der Selbstbetrachtung	52
3. Die Entfaltung des gebildeten Selbstverständnisses als Weltansicht	56
a) Das Verhältnis von Mensch und Welt	56
b) Das welt- und das selbstbildende Handeln: der Künstler und der Individualist	59
c) Die Ausbreitung des gebildeten Selbstverständnisses	65
4. Die Monologen als ethische Darstellung des gebildeten Selbstverständnisses	67

III. Schleiermachers Reden über die Religion als Explikation der konstitutiven Voraussetzung des gebildeten Selbstverständnisses durch den gebildeten Redner	71
1. Die Thematisierung der Religion durch den gebildeten Redner	72
a) Die Rede als Darstellungsform gebildeten Selbstverständnisses	73
b) Die Apologie der Religion als Ausübung der Mittlerfunktion	75
c) Der Mittler	80
Zusammenfassung	85
2. Das Wesen der Religion und das gebildete Selbstverständnis	86
a) Die Kritik des Religionsverständnisses der gebildeten Verächter	86
b) Die Eigenständigkeit der Religion gegenüber Metaphysik und Moral	88
c) Die Bestimmung der Religion als Anschauung und Gefühl	93
d) Die religiösen Anschauungen der Gebildeten	98
e) Die Bedeutung der Gebildeten für die Bildung zur Religion (3. Rede)	104
3. Das Christentum als positive Religion der Gebildeten ...	110
a) Über das Gesellige in der Religion	113
b) Der Begriff der positiven Religion	120
c) Das Christentum als die positive Religion	125
IV. Die systematische Gestalt des Bildungsbegriffs	139
B. CHRISTLICHER GLAUBE UND WISSENSCHAFTLICHE BILDUNG. DIE VERÄNDERTE GESTALT DES BILDUNGSBEGRIFFS IN SCHLEIERMACHERS SPÄTEREM WERK	156
I. Die Konstitution der Ethik als Wissenschaft auf dem gebildeten Standpunkt: Grundlinien einer Kritik der bisherigen Sittenlehre (1803)	158
1. Die Kritik der bisherigen Sittenlehre als Kritik ihrer wissenschaftlichen Form	160
2. Die Bestimmung der Verschiedenheit der obersten Grundsätze zum Zwecke ihrer Kritik	167
3. Die Konstitution der Ethik als Wissenschaft auf dem gebildeten Standpunkt	178
II. Der Fortschritt des wissenschaftlichen Bewußtseins: Schleiermachers Schelling-Rezension (1804)	188
1. Die Kritik an Schellings Bestimmung der Theologie und des Christentums	190

2. Die Ergänzung des realen Wissens durch Religion und Kunst	195
3. Die Kritik an Schellings Auffassung des Staates und seiner Bestimmung der positiven Wissenschaften	198
4. Die Identifikation von Geschichtswissenschaft und Ethik Zusammenfassung	201 204
III. Von der gebildeten Individualitätsanschauung zur gebildeten Lebensanschauung: zur zweiten Auflage der Reden (1806) ..	209
1. Die Zueignung der Reden an den Jugendfreund.....	210
2. Die Veränderungen in der zweiten Rede	213
3. Leben und Bildung: Die Bedeutung der veränderten Bestimmung der Religion für Schleiermachers Bildungsbegriff	225
IV. Bildung und Theologie: Die "Kurze Darstellung des theologischen Studiums" (1811)	237
1. Die positive Wissenschaft der Theologie auf dem Hintergrund der Reden von 1806	237
2. Das System der theologischen Disziplinen	249
3. Die theologische Rézeption der Religionstheorie in der philosophischen Theologie	259
V. Das Wesen der Frömmigkeit und das Wesen des Christentums in den Lehnsätzen der Glaubenslehre	264
1. Frömmigkeit als inneres Leben des Individuums	264
2. Das Wesen des Christentums: die durch Jesus von Nazareth vollbrachte Erlösung	282
Schluß	295
Anmerkungen	306
Literaturverzeichnis	354